



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01

Drucksache 20-2854

Datum 27.10.2016

## Beschluss

### **ParkSport Altona - Wege zum bewegten Alltag!**

Schätzungen zufolge werden bis 2025 etwa 83% der europäischen Bevölkerung in Städten leben. Deshalb muss der gemeinwohlorientierte Sport auch in Altona fester Bestandteil von Freiraumplanung und Grünflächenentwicklung sein. Lebensumfelder müssen so gestaltet werden, dass gesundheitsfördernde Bewegungsformen frei zugänglich in den Alltag integriert sind. Vor diesem Hintergrund wurde das ParkSport Konzept im Rahmen der igs 2013 in Kooperation mit dem DOSB entwickelt. Es soll Zugang in zukünftige städteplanerische Entwicklungsprozesse finden, die sich an veränderte Bedürfnisse der modernen Großstadtbevölkerung in Hinblick auf öffentliche Freiraumgestaltung orientieren. Das Pilotprojekt ParkSport wurde in Wilhelmsburg auf dem igs Gelände durchgeführt und kann als Masterplan gelten. Als Regierungsprogramm wurde es einstimmig beschlossen und in die Dekadenstrategie - Sport aufgenommen.

Eine Umsetzung in Altona ist bisher jedoch noch nicht erfolgt!

Der Bezirk Altona kann jetzt das vorliegende Konzept in die Bemühungen um eine ausgewogene Stadtentwicklung implementieren und damit höhere Lebensqualität schaffen und sozialen Frieden befördern.

Nicht zuletzt die starke bauliche Verdichtung durch zahlreiche Großbauprojekte und zunehmende Bevölkerungsdichte prädestinieren Altona das Konzept ParkSport in die Freiflächenplanung zu integrieren.

#### Was bedeutet ParkSport?

ParkSport setzt Bewegungsimpulse auf kleinem Raum, gerne auch wegebegleitend. Menschen werden durch ungewöhnliche Angebote neugierig gemacht, sie entwickeln Lust auf Bewegung und werden an eine regelmäßige körperliche Aktivität herangeführt. ParkSport kann gerade in „auseinanderfallenden Stadtteilen“ soziale Begegnungen fördern. Durch den niederschweligen Bewegungsanreiz im nahen Wohnumfeld werden besonders Kinder, aber auch Senioren erreicht.

Während Kinder durch frühes Heranführen an Bewegung vor allem kognitive Fähigkeiten, sowie Sprach- und Sozialkompetenz entwickeln, steht bei Senioren die Bewältigung alltäglicher Bewegungsabläufe im Vordergrund, die einer körperlichen Unterforderung entgegenwirken und so zu größerer Selbstständigkeit und längerem Verbleib in dem bekannten Wohnumfeld führen können.

ParkSport leistet Bildungs- und Sozialarbeit im Stadtteil, erreicht besonders Menschen mit Migrationshintergrund und sozial schwache Familien.

ParkSport macht gesundheitspräventive Angebote für alle Altersgruppen und kann von unterschiedlichen sozialen Einrichtungen, wie z.B. Kitas, Schulen oder Seniorenwohnheimen genutzt werden.

Die etablierten Sportvereine tragen mit ihrem Selbstverständnis von gesellschaftlicher Verantwortung ganz erheblich zur Nutzung von ParkSport bei. Vereine ergänzen und bereichern ihr Angebot in Parks und Grünzonen und inszenieren bekannte Bewegungsformen damit neu.

Die Umsetzung des ParkSport Konzepts fordert die Synergie vieler Player, wie Behörden,

Vereinen und Politik. Altona will sich dieser Herausforderung stellen und deshalb beschließt die Bezirksversammlung:

**Das Bezirksamt Altona wird gemäß § 19 Abs. 2 BezVG aufgefordert:**

- 1. Das Konzept ParkSport dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport vorzustellen. Hierfür wird ein/e geeignete/r Referent/in eingeladen. Weitere betroffene Ausschüsse werden einbezogen.**
- 2. Ein Umsetzungskonzept für Altona zu erstellen. Dieses beinhaltet u.a. die Bewertung potentieller Flächen, wie z.B.:**
  - Wohnortnahe Grünanlagen, gerne im Umfeld von sozialen Einrichtungen
  - Grünzug Altona
  - Elbwanderweg
  - Neue Mitte Altona Entwicklungsflächen zu Bauabschnitt 2 und Holstenquartier
  - Trabrennbahn im Zuge Verbindung zum Volkspark
  - Grünflächen Deckelbebauung A7
- 3. Lokale Vereine und Verbände einzubeziehen und Nutzungskooperationen zu bilden.**
- 4. Ein Bekenntnis zu ParkSport Altona zu formulieren. Dieses beinhaltet Anforderungen, die an die zukünftige Vergabe von Flächen für städtebauliche Entwicklungsprojekte gekoppelt werden.**
- 5. Der Bezirksversammlung fortlaufend zu berichten.**